



Alle "Verletzten" gut versorgt

11. Oktober 2011 | 00:10 Uhr | von Helga Pergande



Die Malteser kümmern sich um die "Verletzten".

BEVERN. 19.28 Uhr: Sirenen heulen, Vollalarm für die Freiwillige Feuerwehr in Bevern. In der Wohnung im Obergeschoss des Gemeindehauses an der Hauptstraße 7 schwelt ein Brand, Rauch quillt sichtbar aus den Fenstern. Nur komisch, dass Wehrführer Wilfried Glück und Bürgermeister Johann Hachmann seelenruhig am Ort des Geschehens stehen und die hinter dem Gemeindehaus liegende Feuerwache beobachten. Aber es ist ja auch nur eine Übung. Das Szenario: Junge Leute haben in der besagten Wohnung gefeiert und getrunken, sind eingeschlafen. Dann kommt es nach einem Kurzschluss zu einem Kabelbrand. Die Personen sind in Gefahr. Außer den Wehrführern aus Bullenkuhlen und Barmstedt, deren Wehren an der Übung beteiligt sind, wusste kein Beteiligter Bescheid.

Hoch zufrieden ist Glück, dass innerhalb der ersten Minute nach dem Alarm der erste per Rad angestampelt kommt, Schlag auf Schlag folgen Autos, die auf der Wiese hinter der Wache parken. Dem Bürgermeister fällt dabei auf, dass die Wiese sehr dunkel ist und eine Laterne gut passen könnte. Nach wenigen Minuten fährt das erste Fahrzeug aus der Halle und nimmt mit Blaulicht und Signalton die Kreuzung in Bevern.

Malteserlager im

Carport aufgeschlagen

Nur wenig später sind die Malteser vor Ort, dann brausen die Löschfahrzeuge, Einsatzleitwagen und Drehleiter aus Bullenkuhlen und Barmstedt in das Dorf. In Windeseile werden Wasserversorgung und Lichtquellen aufgebaut, während die ersten Atemschutzträger mit dem Sicherheitsseil bereits in das Haus eindringen. Die Malteser schlagen ihr Lager im Carport auf und versorgen die nach und nach herausgetragenen Verletzten. Funkgeräte knarren, Befehle schwirren, Wasser zischt. Die Wärmebildkamera, die die Barmstedter mitbrachten, kommt zum Einsatz. Die Drehleiter mit dem Korb bezieht an der Rückseite des Hauses Stellung. Aus dem Fenster im Obergeschoss wird so eine Puppe geborgen. Um 20.20 Uhr sind alle Personen gerettet, der Schwelbrand unter Kontrolle. "Eine eindrucksvolle Übung", anerkennt Hachmann bei der anschließenden Besprechung im Gemeindehaus, wo Karin Glück für die Verpflegung sorgt. "Trotz der Ausfälle durch die aktuelle Maisernte und einiger Kameraden, die gerade eine Kreisausbildung absolvieren, haben wir keine personellen Löcher gehabt", freut sich Glück.

Eine gelungene Übung. Unerfreulich dagegen: die Kreuzung ist ein gefährlicher Knackpunkt - immer wieder ignorieren Autofahrer die optischen und akustischen Signale der Feuerwehrfahrzeuge, die auf die Kreuzung fahren wollen - und es eilig haben. Es geht um Menschenrettung. Die Autos fahren frech durch, wie auch bei der Übung erneut zu beobachten war.

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

Leserkommentare

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar zu schreiben. [Anmelden](#)

[Warum muss ich mich anmelden/registrieren?](#)

Der A. Beig Verlag distanziert sich prinzipiell von allen in den Leserkommentaren geäußerten Meinungen ohne Rücksicht auf deren Inhalte. Alle Beiträge in den Leserkommentaren geben ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen der User wieder.

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)

© A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG 2011

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG